

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

550 (18.12.1924) Morgenausgabe

Abzugspreis frei ins Haus halbmönl. 1.20 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.80 M. ausf. Zustellgeld.

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Donnerstag den 18. Dezember 1924.

Eigentum und Verlagsort: **Ferdinand Eberhart**,
Eberhardstr. 10, Karlsruhe.
Eberhardstr. 10, Karlsruhe.

Strefemann lehnt die Kabinettsbildung ab.

Der Grund in der Haltung des Zentrums.

M. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Ueber das Ergebnis des neuerlichen Besuchs Dr. Strefemanns beim Reichspräsidenten wird folgende halbamtliche Meldung ausgegeben: Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat heute nachmittags nach Bekanntgabe des Beschlusses der Zentrumsfraktion, sich an der Regierungsbildung nicht zu beteiligen, hierzu Stellung genommen. Aufgrund dieses Beschlusses hat Reichsminister Dr. Strefemann den Reichspräsidenten gebeten, von der Bezeichnung seiner Person mit der Regierungsbildung abzugehen.

M. Berlin, 17. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichspräsident hat sich verhältnismäßig rasch entschlossen, den ersten Versuch zur Bildung einer neuen Regierung zu unternehmen. Noch bevor er die Fraktionen alle gehört hatte, hat er bereits dem Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Schulz, am Dienstag mitgeteilt, daß er vorwiegend aus außenpolitischen Gründen die Beteiligung an einer Rechtskoalition ab lehnt. Er wies darauf hin, daß die Deutsche Volkspartei doch die treibende Kraft bei der Bildung einer Erweiterung der Regierung nach rechts sei und daß es deshalb auch das Gebot sei, wenn sie selbst die praktische Durchführung übernehme. Der Außenminister hat sich diesen Gründen nicht verschließen und hat sich deshalb im Prinzip bereit erklärt, die Vorkarstellung für das Zustandekommen einer bürgerlichen Regierung zu übernehmen, hat allerdings den Reichspräsidenten gleich darauf aufmerk gemacht, daß er für das Kanzleramt nicht in Frage komme, sondern nur bereit sei, falls die Verhältnisse es gestatteten, das Außenministerium zu übernehmen, daß er also seine Aufgabe darin erblicke, die Verhandlungen soweit zu fördern, daß die Basis der künftigen Regierung geschaffen sei. Ein ähnlicher Fall lag auch vor, als das Kabinett Fehrenbach gebildet wurde. Damals hat der Führer des Zentrums Trimborn die Wege bereitet, ist dann aber zulezt, weil er offiziell das Amt nicht übernehmen wollte, zugunsten seines Parteifreundes Fehrenbach zurückgetreten.

Das ist der wesentliche Gang der Unterredung gewesen, die Dr. Strefemann am Mittag mit dem Reichspräsidenten hatte. Er machte allerdings den einen Vorbehalt, daß er unmittelbar aus einem kurzen Urlaub zurückkehre und sich endgültig erst entscheiden könne, nachdem er mit seiner Fraktion besprochen hätte. Er erbat sich deshalb Befreiung bis zum Mittwoch abend.

Am 3 Uhr nachmittags trat der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei zusammen, der die Haltung des Ministers billigte und auch der Fraktion vorschlug, dem Außenminister die Annahme des Mandats in der von ihm selbst vorgezeichneten Begründung zu empfehlen. Bevor aber noch die Fraktion zu einem Beschluß gekommen war, war das Zentrum mit seinen Beratungen zu Ende und veröffentlichte einen Beschluß, der sich gegen eine Rechtskoalition aussprach. Man konnte an diesem Beschluß herunterspielen und den Nachweis erbringen, daß immer noch ein Weg zu einer Rechtsregierung frei sei, bis dann schließlich von maßgebender Stelle des Zentrums eine Interpretation kam, die allen Deutungsversuchen ein Ende machte. Sie stellte schlußendlich fest, daß das Zentrum eine Regierung ohne die Demokraten in keiner Form mitmachen würde.

Das ist nicht einmal soweit, daß es keine Minister als Fachminister im Kabinett ließe. Die Begründung war sehr dürftig. Sie ging nur dahin, daß innerhalb einer solchen Regierung das Zentrum die linke Flügelpartei sein würde und daß es dann keine Gewähr für die Durchführung der bisher befolgten politischen Grundzüge mehr hätte. Nach allem, was in den letzten Tagen vorangegangen ist, mußte dieses rückwärtige Abschneiden des Fadens nach rechts überraschen. Die Deutsche Volkspartei hat daraus sofort die Folgerung gezogen und Herrn Dr. Strefemann mitgeteilt, daß sie ihm nach seiner Haltung des Zentrums nicht empfehlen könne, die Führung bei der Bildung einer Regierung zu übernehmen, weil das auf eine Minderheitsregierung von Deutschnationalen und Deutscher Volkspartei hinausläufe, die keinerlei Tragfähigkeit besitze. Dem Reichspräsidenten hat Dr. Strefemann am Mittwoch abend um neun Uhr dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß es ihm nach dem Beschluß des Zentrums nicht mehr möglich sei, das ihm angebotene Mandat zu übernehmen.

Damit ist durch die Haltung des Zentrums der erste Versuch zur Regierungsbildung gescheitert. Was nun werden soll, ist völlig dunkel. Es ist kaum anzunehmen, daß die Unterredung des Reichspräsidenten mit dem Führer der Deutschen Volkspartei eine neue Lage schaffen wird. Vielmehr muß man annehmen, daß Herr Ebert nun erneut an Herrn Dr. Marx herantritt und ihm unter Hinweis darauf, daß der Versuch einer bürgerlichen Mehrheitsregierung gescheitert ist, den Auftrag erteilt, eine Regierung nach der anderen Seite, also mit Einschluß der Sozialdemokraten zu bilden. Die Deutsche Volkspartei wird die Beteiligung an einem solchen Kabinett mit aller Entschiedenheit ablehnen. Sie wird wahrscheinlich auch nach der Haltung des Zentrums der Beteiligung an einer Minderheitsregierung der Mittelparteien sich verlagen. Ob unter diesen Umständen Herr Dr. Marx das verzweifelte Experiment unternimmt, allein mit den Demokraten und den Sozialdemokraten vor den Reichstag zu treten, muß man ihm überlassen. Das Zentrum hat im letzten Augenblick noch eine neue Fraktionsführung auf Donnerstag nachmittags 4 Uhr einberufen. Es fragt sich aber, wieviel von den Mitgliedern noch anwesend sind und ob es überhaupt möglich ist, vor den Weihnachtsfeiertagen noch eine beschlußfähige Fraktion zusammenzubringen.

Die Entschliebung der Zentrumsfraktion.

M. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Die Reichstagsfraktion des Zentrums sah heute folgende Entschliebung: Die Zentrumsfraktion des Reichstages hält an ihrem Standpunkt zur Bildung einer Regierung der Volksgemeinschaft fest. Sie lehnt vorwiegend aus außenpolitischen Gründen die Beteiligung an einer Rechtskoalition ab. Sie wird sich nur an einer Regierung beteiligen, die die Gewähr für die unveränderte Fortführung der bisherigen Politik der Mitte bietet.

M. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Zu der Beschlußfassung des Zentrums ist noch nachzutragen, daß der Beschluß der Fraktion einstimmig gefaßt wurde.

Der Beschluß der Reichstagsfraktion der Volkspartei.

M. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Die heutige Aussprache in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ergab die einstimmige Auffassung, daß die einzige Lösung der Frage einer Regierungsbildung entsprechend der bisherigen Politik der Reichstagsfraktion nur in der Bildung einer tragfähigen bürgerlichen Mehrheitsregierung zu erblicken ist. Diese Stellungnahme der Fraktion ist sofort dem im Reichstag weilenden Parteiführer Dr. Strefemann mitgeteilt worden.

Der Rheinische Bauernverein zur Regierungsbildung.

M. Köln, 17. Dez. (Drahtbericht.) Der Hauptvorstand des Rheinischen Bauernvereins hat eine Entschliebung angenommen, in der der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die neue Regierung im Reich und in Preußen auf einem Zusammenschluß der Parteien vom Zentrum über Bayerische und Deutsche Volkspartei bis zu den Deutschnationalen aufgebaut wird, da nach Lage der Dinge nur eine solche Koalition für eine ernste und dauernde Politik in Betracht komme.

Straßer legt sein Landtagsmandat nieder.

M. München, 17. Dez. (Drahtbericht.) Der völkische Landtagsabgeordnete Straßer teilte dem Landtagspräsidenten in einem Schreiben mit, daß er sein Mandat niederlege. Straßer begründet diesen Schritt damit, daß er am 7. Dezember in den Reichstag gewählt worden ist.

Der Vorstand der deutschnationalen Reichstagsfraktion.

M. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Als erster Vorsitzender der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei war bereits heute vormittags der Abgeordnete Schiele bestimmt worden. Als Stellvertreter wurden in der Abend Sitzung der Fraktion gewählt die Abgeordneten Bruhn, v. Goldacker, Kippel und Schulz-Bromberg. Zum Kassier wurde Abgeordneter Behrendt, zum Fraktionsgeschäftsführer der Abgeordnete Lambach und für die Kontrolle der Ausschüsse Abg. Hensel bestimmt. Vorsitz sind: Bachmann, Frau, Behm, Biener, Siegrist, Hergl, Hugenberg, Laveren, Leopold, Lutz, Mumm, Thomen, Vogt, Wallraf, Werner und Graf Westarp. Die Fraktion beriet außerdem über ihre Haltung in den ersten konstituierenden Sitzungen des Reichstages.

m. Berlin, 17. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Die deutschnationale Fraktion hat am Mittwoch den Abgeordneten Schiele zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Diese Wahl ist eine Ueberraschung, weil man allgemein damit gerechnet hatte, daß Graf Westarp die Leitung der Fraktion übernehmen würde, zumal ja Schiele noch am Dienstag erklärt hatte, er würde die Wahl nicht annehmen. Wenn er sich trotzdem entschlossen hat, dann darf es als Beweis dafür angesehen werden, daß die Deutschnationalen jede Extratour nach rechts vermeiden wollen. Schiele ist einer ihrer reichsten und positionierten Köpfe, während Graf Westarp — vielleicht nicht immer ganz mit Recht — als der Exponent des rechten Flügels galt. Die Wahl ist insofern von großer Bedeutung, weil traditionell der Vorsitzende der Reichstagsfraktion auch Führer der Gesamtpartei wird und die Deutschnationalen durch die Wahl des Abgeordneten Schiele gerade in diesem Augenblick zweifellos betonen wollen, daß es ihnen ernst mit einer praktischen Politik ist.

Fraktionsberatungen im preußischen Landtag

M. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) In der Sitzung der deutschnationalen Landtagsfraktion begrüßte Abgeordneter Dr. Winkler die 60 neuen Mitglieder. Die Neuwahl des Fraktionsvorstandes soll erst im Januar erfolgen. — Die aus 11 Mitgliedern bestehende Fraktion der Nationalsozialisten ist für Donnerstag nachmittag zu einer ersten Sitzung zusammenzubekommen. — Die Demokraten treten erst am 5. Januar zusammen. — Auch die sozialdemokratische Fraktion des preußischen Landtages wird sich erst im neuen Jahre konstituieren. — Die Zentrumsfraktion des preußischen Landtages wird vor Weihnachten nicht zusammentreten. — Die völkische Fraktion hält am Freitag eine Sitzung ab.

Die Verhandlungen der Schwerindustrie

Noch keine festen Abmachungen.

Der Stand der Verhandlungen.
F. H. Paris, 17. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auch der diesmalige Aufenthalt der Vertreter der Schwerindustrie in Paris hat nicht zum Abschluß fester Abmachungen mit den Franzosen führen können. Die Besprechungen werden noch im Laufe des morgigen Tages fortgesetzt werden, und am Freitag reisen die Schwerindustriellen nach Hause. Die Fühlungnahme, die hier erfolgte, war insofern nützlich, als eine Klärung der Situation gegenüber den Franzosen und auch gegenüber den Vertretern der deutschen eisenverarbeitenden Industrie stattfinden konnte.

Ueber den Stand der Dinge, über den in der französischen und deutschen Presse vielfach Unrichtigkeiten verbreitet wurden, läßt sich nach zuverlässigen Mitteilungen folgendes sagen:

Die Beurteilung, die da und dort in Deutschland entstanden zu sein scheint, als ob die Schwerindustriellen zum Schaden der übrigen deutschen Industrie oder der deutschen Verbraucher mit den Franzosen irgendeinen Vertrag wegen des Austausches von Kohle und Erz treffen würden, ist vollkommen unbegründet. Die Schwerindustriellen beabsichtigen niemals, nur auf ihre eigenen Interessen Bedacht zu nehmen, und sie sind auch von der Reichsregierung nicht im Zweifel gelassen, daß

Abmachungen, die sie vielleicht treffen könnten und die sich nicht in den Rahmen des allgemeinen Handelsvertrags mit Frankreich einfügen würden, von der Regierung abgelehnt würden.

Es war bekanntlich nach der Abreise der deutschen Industriellen aus Paris am 20. November wiederholt in der Pariser Presse gesagt worden, daß ein Einvernehmen mit der französischen metallurgischen Industrie getroffen worden sei. Selbstverständlich war darüber gesprochen worden, ob und unter welchen Umständen ein solcher Vertrag abgeschlossen werden könnte und die Franzosen verlangten sogar, daß die Deutschen einen Vertragsentwurf aufsetzen möchten. Diejenige Verlangung wurde nicht statgegeben, weil vermieden werden sollte, daß die Franzosen mit einem solchen Vertragsentwurf irgendwelchen Mißbrauch trieben. Natürlich wurde auch davon gesprochen, daß eine

Industriekombination geschaffen werden könnte, die die scharfe Konkurrenz, die zwischen den Schwerindustrien der verschiedenen europäischen Länder besteht, in

vernünftige Grenzen leiten könnte. Was die Franzosen sonst noch über die Verhandlungen verbreiteten, kann als unrichtig zurückgewiesen werden. Schon während der Londoner Konferenz hatten sie bekanntlich behauptet, daß mit den deutschen Schwerindustriellen ein Abkommen unmittelbar vor dem Abschluß stehe. Das war bestmögliche Irtreführung der öffentlichen Meinung in England und in Deutschland, in der Hauptsache dazu bestimmt, herauszubringen, was eigentlich die deutschen Industriellen bei den Verhandlungen anstrebten. Darüber kann, um nicht den Verhandlungen Schwierigkeiten zu bereiten, vorläufig nur das eine gesagt werden, daß selbstverständlich die Schwerindustriellen ihre Interessen schützen mußten, daß sie aber nichts unternehmen wollten, was den Abschluß eines geläuteten Handelsvertrages erschweren könnte. Ueberleben werden kann es natürlich nicht, daß zwischen der deutschen eisenzeugenden und der eisenverarbeitenden Industrie Gegenstände bestehen, deren Ausgleiche in Paris in langen Besprechungen verhandelt wurde, an denen Geheimrat Bühler vom Reichsverband der Deutschen Industrie in der vorigen Woche teilnahm, der übrigens heute neuerlich in Paris eintraf. Es soll versucht werden,

ein Einvernehmen zwischen der eisenzeugenden und der eisenverarbeitenden Industrie

zu Stande zu bringen, das für beide befriedigend sein soll. Ein Verständigungswille ist vorhanden, und das ist auch angesichts der ganzen außenpolitischen Situation Deutschlands notwendig. Bei diesen Verhandlungen spielt natürlich die Saarfrage eine bedeutsame Rolle, ebenso der Eisenzoll, obwohl es natürlich nicht die Aufgabe der deutschen Delegation sein kann, das schwierige Problem der Eisenzölle bei einer Handelsvertragsverhandlung gerade mit Frankreich zu lösen. Das ist ein Problem, welches viel zu allgemeinen Charakter hat, um in einem Sondervertrag mit Frankreich seine Lösung zu finden.

Es ist auch unrichtig, wie heute die Pariser Abendblätter behaupten, daß Geheimrat Trendelenburg bereits aus Paris abgereist sei und die Verhandlungen unterbrochen seien. Trendelenburg verhandelte heute und wird auch morgen noch verhandeln. Er reist erst morgen abend nach Berlin. Er erklärt aber, am 30. Dezember nach Paris zurückzukehren, und dann wird die große Frage erörtert werden müssen.

welcher Zustand nach dem 10. Januar 1925 eintreten soll. Denn bis dahin wird der Handelsvertrag keinesfalls abgeschlossen sein können. Man denkt daran, ein

Provisorium bis Ende März zu schaffen, welches dazu dienen soll, die Verhandlungen fortzuführen zu können.

Aus Baden.

Der Stand der badischen Staatsfinanzen.

Zahlung der staatlichen Grund- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1924.

In einer im Oktober d. J. in der Presse veröffentlichten Notiz wurde auf die vom badischen Finanzminister im Hinblick auf die gegenwärtige Wirtschaftslage und zur Vermeidung einer zu raschen Folge von Zahlungsterminen genehmigten Zahlungserrückungen für die Grund- und Gewerbesteuer aufmerksam gemacht.

Table with 2 columns: Description of tax payments and amounts in RM. Includes entries for advance payments on April 30 and July 15, 1924, and final payments on October 15, 1924.

Der neue Landesgeschlichter in Baden.

Wie die „Mannheimer Volksstimme“ mitteilt, ist die Berufung des Regierungsrats Stehle bisher bei der Wasser- und Straßenbaudirektion in Karlsruhe, auf Vorschlag des badischen Ministers des Innern als Schlichter für Baden in Aussicht genommen.

Gauzug des mittelfränkischen Sängerverbandes.

In Muggensturm bei Rastatt wurde am Sonntag der Gauzug des mittelfränkischen Sängerverbandes abgehalten. Es waren von 41 Vereinen 32 vertreten. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen wurde Bericht erstattet über die Tagung des Badischen Bundes in Weiskheim unter besonderer Berücksichtigung der neuen Bestimmungen und der Zusammenfassung der Bundesleitung.

Es folgte dann ein Vortrag des Dirigenten K. Bier über „Liebesform“. Aufgabe der Gesangsleiter müsse es sein, bei den Sängern das Verständnis für den Aufbau des Liedes zu wecken, dann werde auch die Pflege des Gesanges in richtige Bahnen gelenkt werden.

Der Jahresbericht erwähnte die vielen Schwierigkeiten, die die Gauleitung im letzten Jahre zu überwinden hatte. Nach längerer Aussprache wurde der bisherige Vorsitzende Otto Frick wieder gewählt. Hierauf wurde noch eine Reihe interner Angelegenheiten besprochen und erledigt und darauf die Tagung geschlossen.

14. Durlach, 17. Dez. (Bauzünftigkeit.) Die Bauzünftigkeit dürfte sich mit Beginn des Frühjahres recht regen entwickeln. In der letzten Sitzung des gemeinschaftlichen Ausschusses wurde dem Verkauf verschiedener Baupläne hier und in der Vorstadt Luc die Genehmigung erteilt.

17. Eßlingen, 17. Dez. (Altbahnhof.) Zur Einführung des halbständigen Verkehrs auf der Altbahnhof-Linie ist die Stadt Eßlingen einen Zuschuß von 500 Mark.

17. Eßlingen, 17. Dez. (Herabsetzung des Gaspreises.) Nach einer dem Bürgerausschuß zugegangenen Vorlage soll der Gaspreis ab 1. November rückwirkend von 19 auf 18 Pfennig herabgesetzt werden.

17. Hertenheim, 17. Dez. (Seltene Jagdgil.) Der Jagdinspektor schloß heute am Rhein eine vollständige ausgemessene und stark besetzte Fischotter, die etwa 20 Pfund wog. Danach kann man schließen, was dieser gefährliche Fischräuber für einen Schaden unter den Fischen angerichtet hat.

17. Bruchsal, 17. Dez. (Weihnachtsgabe für Notstandsarbeiter.) Nach einer Bestimmung des Stadtrats wird aus dem aus der Schlüsselbarkeit des Kommunalverbandes Bruchsal-Stadt verfügbaren Ueberfluß sämtlichen verheirateten Notstandsarbeitern eine kleine Weihnachtsgabe gegeben werden.

17. Mühlbach, 17. Dez. (Ehrenfriedhof.) Der hiesige alte Friedhof, der malerische Reize besitzt, soll nach dem Beschluß des Militär- und Kriegervereins in eine Kriegergedächtnisstätte umgewandelt werden.

17. Heidelberg, 17. Dez. (Verleihung der Rettungsmedaille.) Das badische Staatsministerium hat dem Gymnasialisten Friedrich Koch in Iloshheim, der am 26. Mai ds. Js. unter eigener Lebensgefahr einen Knaben vom Tod des Ertrinkens rettete, auf den Zeitpunkt der Vollendung des 18. Lebensjahres die badische Rettungsmedaille verliehen.

17. Kalkenbrunn, 17. Dez. (Ernennung.) Als Zeichen besonderer Ehrung ist der Verwalter des Forstamtes Kalkenbrunn in Gernsbach, Kettner, zum Oberforstmeister ernannt worden.

16. Dinglingen, 16. Dez. (Priesterjubiläum.) Der ehemalige Generalkaplan des Armeebischofs Kurat Dr. Leina befehlt in diesen

Mitteilungen des Finanzministers im Haushaltsausschuß des Badischen Landtags. Fehlbetrag von 1,6 Millionen Mark für 1924.

Heute vormittag um 10 Uhr tritt, wie wir wiederholt angedeutet haben, das Plenum des Badischen Landtags zu einer kurzen, aber arbeitsreichen Tagung zusammen. Der Landtag muß noch verschiedene Vorlagen vor Jahresabschluss unter Dach und Fach bringen. Auch diese haben wir im Einzelnen bereits skizziert und haben die Beschlüsse mitgeteilt, die in Frage kommenden Ausschüsse dazu gefaßt haben.

Im Haushaltsausschuß des Landtags gab am Dienstag bei der Beratung über die Angelegenheit der Beibehaltung der badischen Staatsbeamten an jene des Reiches Finanzminister Dr. Köhler, über die wir in der gestrigen Abendausgabe berichteten, auch ein Bild über die gegenwärtige Finanzlage unseres Landes.

Tagen sein goldenes Priesterjubiläum. Dr. Leina war früher u. a. auch geistlicher Lehrer am Gymnasium Baden-Baden.

17. Freiburg, 17. Dez. (Als Sachverständige nach Paris.) Wie wir hören, sind Kommerzienrat A. Gütermann von der Firma Gütermann (Gutach bei Freiburg) und Dr. Ing. W. Baumgarten von der ersten Deutschen Kammer-Gesellschaft in Emmendingen, Vorsitzender des Landesverbandes der badischen Textilindustrie, als Sachverständige zu den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen nach Paris berufen worden.

17. Vöhrach, 16. Dez. (Gewerbeansetzung 1925.) Der hiesige Gewerbeverein befaßte sich in einer gestern Abend einberufenen Versammlung nochmals mit der Frage der Abhaltung einer Gewerbeausstellung in Vörrach und beschloß definitiv deren Abhaltung.

17. Bernau, 17. Dez. (Gedächtnisfeier für Hans Thoma.) Am vergangenen Sonntag ehrte die Einwohnerschaft von Bernau ihren großen Sohn, den Altmeister der deutschen Malerei Hans Thoma, durch eine gemeinsame Gedächtnisfeier.

17. Kappel (Amt Neustadt), 17. Dez. (Brand.) Auf bisher unauferklärte Weise brach im Anwesen des Holzhauers Kasimir Haas hier ein Brand aus. Der Dachstuhl wurde von den Flammen zerstört, wodurch erheblicher, zum Teil nicht durch Versicherung gedeckter Schaden entstanden ist.

17. Ludwigschafen, 17. Dez. Im Frühjahr dieses Jahres hatte der 70 Jahre alte Ehemann Paab seine Frau ermordet und sich bald nach seiner Verhaftung in der Untersuchungshaft erhängt.

17. Heidesheim, 17. Dez. (Verleihung der Rettungsmedaille.) Das badische Staatsministerium hat dem Gymnasialisten Friedrich Koch in Iloshheim, der am 26. Mai ds. Js. unter eigener Lebensgefahr einen Knaben vom Tod des Ertrinkens rettete, auf den Zeitpunkt der Vollendung des 18. Lebensjahres die badische Rettungsmedaille verliehen.

17. Kalkenbrunn, 17. Dez. (Ernennung.) Als Zeichen besonderer Ehrung ist der Verwalter des Forstamtes Kalkenbrunn in Gernsbach, Kettner, zum Oberforstmeister ernannt worden.

16. Dinglingen, 16. Dez. (Priesterjubiläum.) Der ehemalige Generalkaplan des Armeebischofs Kurat Dr. Leina befehlt in diesen

den, daß bis 31. März 1925 die Ueberweisungen des Reiches in derselben Höhe erfolgten, wie dies für August und September geschehen ist. Danach ergibt sich nunmehr folgendes Bild für die Finanzlage des badischen Staates: Nach dem Rechnungsausgang für das 1. Halbjahr 1924 betragen die Steuerüberweisungen des Reiches an Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer für die ersten 6 Monate des Rechnungsjahres (April bis September) 38 Millionen Mark; für das 2. Halbjahr ist mit einer Steuerüberweisung zu rechnen in Höhe von 43 Millionen Mark, das macht zusammen 81 Millionen Mark.

Damit schließt der Vorschlag ab mit einem Defizit von 1,6 Millionen Mark für das Jahr 1924.

Für das Jahr 1925 kommt ein neuer Finanzausgleich. Darum ist die dadurch entstehende Lage noch nicht abzulesen. Es muß jedoch dringend gebeten werden, alle Ausgaben zurückzustellen, die nicht unbedingt notwendig sind.

Baden ist das erste deutsche Land, das außer dem Reich eine praktischen Vorschlag auf Steuerentlastung gemacht hat.

Dagegen ist bei den Gemeinden von einer Steuerentlastung entsprechend der Entlastung des Reichsministeriums des Innern noch wenig zu verspüren. Die Steuerentlastung kann nicht allein getragen werden vom Reich und den Ländern, auch die Gemeinden müssen mithelfen.

Im ferneren Verlaufe dieser Sitzung wurde ein sozialdemokratischer Antrag einstimmig angenommen, der einen Zuschuß von 500 000 Mark zur Unterstützung von Klein-, Sozial- und Kriegsgrentnern verlangt.

Gegenüber dem Reich und den Ländern, auch die Gemeinden müssen mithelfen. Die Grund- und Gewerbesteuer geht sehr langsam ein, weil in großem Umfange Stundungen erfolgen mußten. Der Reichsfinanzminister will das Sperrgesetz aufrecht erhalten wissen, bis die Auswirkung des neuen Finanzausgleichs zutage tritt.

lautern, die bei den Eheleuten Paab bedienstet war. Sie wird der Mitwisserin an diesem Mord beschuldigt.

16. Offenbach (bei Landau), 16. Dez. Ein in der vergangenen Nacht ausgebrochenes Großfeuer vernichtete die Schreinerei des Zimmergeschäftes und Sägewerkes von H. Korb hier vollständig.

17. Zweibrücken, 17. Dez. Im Gaswerk stürzte während einer Reparatur im Ofenhaus aus einer Höhe von etwa zwei Metern ein Eisenstück herab, prallte auf einer Schiene auf und überschlug sich. Hierbei wurde der 50 Jahre alte aus Kaiserslautern stammende Gasmeister Josef Schimmel an den Kopf getroffen.

17. Bernau, 17. Dez. (Gedächtnisfeier für Hans Thoma.) Am vergangenen Sonntag ehrte die Einwohnerschaft von Bernau ihren großen Sohn, den Altmeister der deutschen Malerei Hans Thoma, durch eine gemeinsame Gedächtnisfeier.

17. Kappel (Amt Neustadt), 17. Dez. (Brand.) Auf bisher unauferklärte Weise brach im Anwesen des Holzhauers Kasimir Haas hier ein Brand aus.

17. Ludwigschafen, 17. Dez. Im Frühjahr dieses Jahres hatte der 70 Jahre alte Ehemann Paab seine Frau ermordet und sich bald nach seiner Verhaftung in der Untersuchungshaft erhängt.

17. Heidesheim, 17. Dez. (Verleihung der Rettungsmedaille.) Das badische Staatsministerium hat dem Gymnasialisten Friedrich Koch in Iloshheim, der am 26. Mai ds. Js. unter eigener Lebensgefahr einen Knaben vom Tod des Ertrinkens rettete, auf den Zeitpunkt der Vollendung des 18. Lebensjahres die badische Rettungsmedaille verliehen.

17. Kalkenbrunn, 17. Dez. (Ernennung.) Als Zeichen besonderer Ehrung ist der Verwalter des Forstamtes Kalkenbrunn in Gernsbach, Kettner, zum Oberforstmeister ernannt worden.

16. Dinglingen, 16. Dez. (Priesterjubiläum.) Der ehemalige Generalkaplan des Armeebischofs Kurat Dr. Leina befehlt in diesen

Advertisement for Christmas gifts: 'Für 2 Mark 50 Pfennig Ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau! Oetker-Fabrikate, darunter die neu herausgebrachten Feinkost-Puddingpulver sind zusammen mit einem Rezeptbuch in einer hübsch ausgestatteten Auswahl-Packung vereinigt und bilden ein nützliches und praktisches Geschenk für jeden Haushalt!' Includes contact info for Dr. A. Desker, Nährmittelfabrik, Bielefeld.

20478

Advertisement for KAFFEE-HAG-WEIHNACHTSDOSE: 'DIE VORNEHME GESCHENKPACKUNG' with an illustration of a coffee tin and a Christmas stocking.

Der Haarmann-Prozess.

Die Beweisaufnahme geschlossen. — Die Gutachten der Sachverständigen.

Hannover, 17. Dez. (Drahtbericht.) Nach kurzer Vernehmung einiger unwesentlicher Zeugen wurde die Beweisaufnahme geschlossen und Geh. Rat Professor Schulze von der Universität Göttingen erhielt das Wort zur Erörterung eines Gutachtens. Er bejaht die Zurechnungsfähigkeit Haarmanns. Paragraf 51 komme nicht in Frage. Die Handlungen Haarmanns nach der Tat, die Reuegeständnisse usw. zeigten die Annahme eines Ausnahmezustandes nach der Tat nicht ausschließend. Allerdings leide Haarmann vielleicht an Zuständen von Schwermüdigkeit. Es bestehe auch die Möglichkeit, daß er Epileptiker sei. Man könne den Eindruck haben, als ob Haarmann im Moment seiner strafbaren Handlungen wiederholte. Professor Schulze kommt zu dem Ergebnis, daß Haarmann seine Handlungen weder in einem epileptischen Zustand, noch in einem alkoholischen Dämmerzustand begangen habe. Auch Zerschandenheit sei bei Haarmann nicht festzustellen.

Er sei sehr wohl für seine Taten verantwortlich zu machen, obwohl er moralisch minderwertig sei.

Der Sachverständige erklärt: Haarmann ist Hysteriker. Er hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis, das mit einem großen, schauspielerischen Talent verbunden ist. Er gibt nur zu, was ihm unbedingt notwendig ist. Er leidet nur für sich und seine sinnlichen Triebe. Auffallend ist seine große Stille. Er wünscht sich auf sein Grab ein Denkmal mit der Aufschrift: Hier ruht der Massenmörder Haarmann. Unschönend freut sich Haarmann auf die Hinrichtung wie auf eine Hochzeit. Er ist stolz darauf, daß man in der ganzen Welt von ihm spricht. Am Schluß will er noch eine kleine Rede halten. Nach aller Aufregungen glaubt der Sachverständige doch, daß Haarmann als angestrichelter Mensch anzufassen sei, der sich und die anderen Menschen wolle. — Medizinalrat Dr. Brandt-Hannover erklärt: Haarmann einen Hysteriker. Der letzte Sachverständige, Gerichtsmedizinalrat Dr. Schadowitz, der mit den Ausführungen Prof. Schulzes vollständig einverstanden ist, erklärt:

Irgend eine Geisteskrankheit liegt nicht vor.

Darauf tritt die Mittagspause ein.

Nach der Pause beginnen

die Plaidoyers.

Das erste hält Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagenknecht. Er behandelt den Fall Haarmann von der sachlichen Seite und gibt noch einmal einen umfassenden Rückblick über das Verbrechen Haarmanns. Danach hat

Haarmann in den Jahren 1905—1918 die meiste Zeit in Untersuchungs- oder Strafhaft verbracht.

Der erste Mord geschah 1918. Haarmann hat dann erst 1923 seine nächste Tätigkeit fortgesetzt. Während zunächst zwischen den einzelnen Fällen noch Monate liegen, wurden im Jahre 1924 die Verbrechen Haarmanns in 26 Fällen der Tötung junger Leute überführt.

Das Wort nimmt dann Oberstaatsanwalt Dr. Wilde, der den Fall rechtlich und psychologisch behandelt. Festzustellen sei, daß wohl ein gewisser Verdacht gegen Haarmann vorliege. Menschen sind es, die in den Handel gebracht zu haben, ein Beweis dafür sei aber in keiner Weise erbracht worden. Bei der Erörterung der Strafanträge Haarmanns wird wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Höchststrafe ausgeschlossen.

Der Strafantrag.

Hannover, 17. Dez. (Drahtbericht.) Oberstaatsanwalt Dr. Wilde hielt in seinem mehrstündigen Plaidoyer vorzüglich und mit Ueberzeugung ausgeführte Tötung im Falle Haarmann für erwiesen und beantragte die Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Haarmann verhielt sich während des Antrages auf Todesstrafe vollkommen ruhig.

Bunte Zeitung.

Die Schwindelfirma.

v. D. London, 16. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein neuer Prozeß, welcher ähnlichen Ursprung hat wie der gegen den Prinzen Sir Singh, wurde jetzt vor einem Londoner Gerichtshof zur Sprache gebracht. Ein orientalisches Krösus führte darüber Klage, daß ihm von einem gewissen Harper 10 000 Pfund Sterling herausgelockt wurden. Das Opfer des Betruges ist der arabische Prinz Habib Kontsalan, der außerordentlich reich und in Paris und London sehr gut bekannt ist. Er war der diplomatische Vertreter des Königs von Belgien. Der arabische Prinz war von dem früheren Attorney-General Patrick Hastings vertreten. Harper hat ihm für 10 000 Pfund Aktien der Westminster Construction-Company verkauft, die 10 000 Pfund waren aber der Gesellschaft — die übrigens mit einem Kapital von 15 Pfund gegründet worden war und bereits 1922 aufgelöst wurde — niemals abgeliefert worden. Alles das war dem Prinzen verschwiegen worden. Man hatte ihm immer vorgemacht, daß die Gesellschaft ungeheure Summen verdienen werde, weil sie am Wiederaufbau von Nordfrankreich beteiligt sei. Der Prinz bezeugte die Angaben seines Advokaten. Das Urteil wird in einigen Tagen gefällt werden.

Erdbeben in England.

L. London, 16. Dez. (Draht.) In Cormes (North Wales) wurde gestern 12-22 Uhr ein heftiger Erdstöß verspürt. Häufig sind eingestürzt. Die Einwohner flüchteten auf das freie Feld. Die Erschütterung war von unterirdischem Donner begleitet.

Seimliche Ehe eines Kodesellers.

Aus Remport wird berichtet: Die Remporter Gesellschaft ist auf das höchste überrascht von der Mitteilung, daß Lorenz Kodeseller, der Sohn von Percy Kodeseller und Nefee des Petroleumkönigs John D. Kodeseller, im vorigen Jahre heimlich mit Anna Maal aus Chicago geheiratet hat. Die Frau ist mit ihrem Ende August d. J. geborenen Kinde in England lebt. Die Familie Kodeseller verweigert jegliche Nachricht über die Heirat. Es wird nur festgestellt, daß die jungen Leute geheiratet haben, als sie an einer Universität der mittleren Weststaaten studierten.

Die Missetate eines Loigeglaubten.

Im August 1914 war der französische Wachtmeister Vicotin in der Schlacht von Marston von einer Kugel getroffen auf dem Schlachtfeld liegen geblieben. Er wurde von den Deutschen aufgefunden und in einem Hospital gepflegt, worauf er in ein Gefangenenlager abtransportiert wurde. Seine französischen Kameraden hielten ihn für tot, so daß sein Name in die Liste der Gefallenen kam und er von seiner Familie betrauert wurde. Mittlerweile war es Vicotin gelungen, aus dem deutschen Gefangenenlager zu entfliehen. Darauf hatte er sich bei einer Bauernfamilie in Deutschland verborgen gehalten und nun erschien er bei der Gendarmerte seines Heimatdorfes mit der Bitte um Wiederaufnahme in die Reihen der Lebenden, was ihm auch nach einem längeren Prozeß gewährt wurde.

Eine Wahnsinnst.

U. Berlin, 17. Dez. Wie die "Badische Zeitung" meldet, ereignete sich heute vormittag auf dem Bahnhof in Kitz in eine furchtbare Bluttat. Ein bayerischer Holzarbeiter war in einem Vorort von Kitzin verhaftet worden, jedoch gelang es ihm, auf dem Transport nach der Stadt zu entfliehen. Als er sich heute vormittag im Wartesaal 4. Klasse des Kitziner Bahnhofes aufhielt, sprang er plötzlich auf, zog ein Jagermesser und stürzte sich auf zwei Arbeiter. Er verletzte beide durch Stiche in den Hals und in die Lunge lebensgefährlich. Die beiden Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht, doch konnten ihre Personalien noch nicht festgestellt werden, da sie das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hatten. Dem Täter, der offenbar geisteskrank ist, gelang es, in dem allgemeinen Tumult durch ein Bahnhofsportal zu entfliehen. Er konnte noch nicht ermittelt werden. Da er sein ganzes Gepäck im Wartesaal hat liegen lassen, dürften seine Personalien noch heute festgestellt werden.

Gasvergiftung in der Schule.

Ein schwerer Unfall hat sich in einer Berliner Gemeindeschule an der Wallstraße zugetragen. Als 20 Knaben unter Leitung eines Lehrers im Badestube der Schule badeten, sank einer nach dem andern bewußtlos um. Die Feuerwehr rief sie mit Sauerstoffapparaten ins Leben zurück. 13 Kinder konnten jenseit hergestellt werden, daß man sie nach Hause entließ, während 2 mit schwerer Gasvergiftung noch in der Schule liegen. Eine Untersuchung darüber ist eingeleitet worden, wie das Gas auströmen konnte. Vermutlich ist der Gasofen schuldhaft geworden.

Einstellung des Luftverkehrs Berlin-London.

U. Berlin, 17. Dez. (Drahtbericht.) Der Luftverkehr Berlin-London wird, wie die Meldung von zuständiger Stelle erfährt, ab 31. Dezember eingestellt werden.

Ernennungen - Veretzungen - Zurufetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Sandesschichtinspektor Dr. Wilhelm Koch zum Regierungsrat im Ministerium des Innern. Gendarmeriewachmeister Leonhard Berlein in Schapbach zum Oberwachmeister; Kriminalassistent Gottlob Statger in Mannheim mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 ab zum Kriminalassistent.

Ernannt: Pfleger Franz Josef Schäfer bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen zum Oberpfleger. Notzemeister Friedrich Siedle in Pforzheim zum planmäßigen Polizeiwachmeister. Planmäßig angestellt: Die Hilfsärzte Dr. Paul Balther bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen und Dr. Ernst Persog bei der Heil- und Pflegeanstalt Jilana als Assistenzärzte.

Verlegt: Verwaltungsobersekretär Josef Wehrle beim Bezirksamt Wehrlich zu jenem in Rahr.

Auf Ansuchen in den einflussreichen Rubrik verlegt: Oberregierungsrat Dr. Friedrich Garde in im Ministerium des Innern.

Entlassen auf Ansuchen: Oberregierungsrat Karl Becker. Gestorben: Notar Christian Schöb.

Justizministerium.

Ernannt: Die Landgerichtsräte Wilhelm Ungerer in Karlsruhe zum Oberlandesgerichtsrat und Dr. Karl Welde in Konstanz zum Landgerichtsdirektor und Vorsitzenden der Kammer für Handelsachen beim Landgericht Offenburg. Oberamtsrichter Franz Moß in Pfullendorf zum Landgerichtsrat in Konstanz. Regierungsrat Dr. Alfred Zedler beim Justizministerium zum Landgerichtsrat in Karlsruhe. Amtsrichter Eugen Weich in Waldshut zum ersten Staatsanwalt in Offenburg. Die Staatsanwälte Dr. Max Heiblauff in Offenburg zum Oberamtsrichter in Pfullendorf und Ludwig Seidheimer in Karlsruhe zum Amtsrichter in Waldshut. Gerichtsassessor Dr. Joseph Richter zum Regierungsrat beim Justizministerium.

Ernannt: Kanzleisassistent Jakob Demmer beim Justizministerium zum Justizassistent und Konsultant Gertrud Schmitt dafelbst zur Konsultantin.

Planmäßig angestellt: Die Amtsrichter Jakob Bräuner beim Landgericht Karlsruhe und Heinrich Kind bei der Staatsanwaltschaft Freiburg.

Verlegt: Die Justizobersekretäre Friedrich Paulus beim Notariat Freiburg zum Amtsgericht dafelbst und Ernst Ding beim Amtsgericht Mannheim zum Notariat dafelbst, Justizassistent Albert Spörner beim Notariat Mannheim zum Amtsgericht dafelbst.

Verlegt: Die Justizobersekretäre Karl Riegelberger bei der Staatsanwaltschaft Offenburg zum Amtsgericht dafelbst, Friedrich Streib beim Notariat Wiesloch zum Amtsgericht dafelbst und Wilhelm Gillebrand beim Amtsgericht Wiesloch zum Notariat dafelbst. Die Justizassistenten Alfred Späth beim Landgericht Offenburg zur Staatsanwaltschaft dafelbst, Ernst Eckorn beim Notariat Bühl zum Notariat Säckingen und Karl Mäsel beim Notariat Säckingen zum Notariat Bühl; Kanzleisassistent Gustav Kaul beim Notariat Bruchsal zum Amtsgericht dafelbst, Konsultant Pauline Müller beim Landgericht Offenburg zum Notariat dafelbst; die Strafassistenten Friedrich Boll in Freiburg nach Emmendingen, Franz Söbner in Bruchsal nach Karlsruhe, Josef Stuhl in Konstanz nach Mannheim, Franz Müller nach Karlsruhe, Josef Schneider in Freiburg nach Bruchsal, Paul Meise in Freiburg nach Offenburg und Jauer Stolz in Offenburg nach Bruchsal; die Strafassistenten Friedrich Eckert in Offenburg nach Bruchsal, die Strafassistenten Emil Müller in Waldshut nach Freiburg.

Entlassen auf Ansuchen: Staatsanwalt Emil Bomburger in Freiburg.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Archivar Dr. Baier am General-Landesarchiv zum Oberarchivar. Hausmeister Ernst Raib an der psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg zum Pfleger, der anherplanmäßige Aufseher Carl Jhle beim akademischen Krankenhaus in Heidelberg zum planmäßigen Aufseher dafelbst.

Ernannt: Amtschiffle Emil Gaudert an der Landesbibliothek hier zum Aufseher dafelbst. Zurufetzungen: Handelschulldirektor Bernhard Zivi an der Handelsschule in Bruchsal.

Katholischer Kultus.

Kirchlich eingeleitet wurden: Josef Färner, bisher Pfarrverwalter in Bruchsal zum Pfarrer in Bruchsal; Karl Friedrich Schmeier, bisher Kaplan in Karlsruhe-Darlabenden, als Pfarrer in Bernau, Germania, als Pfarrer in Bernau, als Pfarrer in Bernau; Josef Wädicke, bisher Pfarrer in Hilsberg, als Pfarrer in Bernau; Emil Wogga, bisher Stadtpfarrer in St. Georgen i. Sch., als Pfarrer in Bernau.

Evangelischer Kultus.

Ernannt wurden: Pfarrer Theodor Falk in Großscheldheim zum Pfarrer in Donaueschingen; Pfarrermeister Georg Schmemming in Pforzheim als Pfarrer dafelbst; Pfarrer Georg Schmemming in Pforzheim zum Pfarrer in Pforzheim. Gewählt wurden: Kirchenrat Pfarrer und Dekan Alexander Ribm in Singen a. B. erneut zum Dekan des Kirchenbezirks Konstanz; Pfarrer und Dekan Gottfried Kolb in Langenbruck erneut zum Dekan des Kirchenbezirks Müllheim; Pfarrer und Dekan Alfred Seub in Schweinern erneut zum Dekan des Kirchenbezirks Horben. Zurufetzungen auf Ansuchen: Pfarrer Georg Herbold in Elsenz, Pfarrer Julius Reichlin in Donaueschingen, Pfarrer Ludwig Kochler in Schönbühl.

Gestorben.

Pfarrer Rosigana Keller in Taubheim. Pfarrer Wilhelm Glöck in Galtlingen.

Schwimmhalle im Bierordbad. Männer und Knaben. Täglich 9-1 u. 2-8 Uhr. Samstag auch über die Mittagszeit. Familienbad täglich 4-7 Uhr.

Mein Großer Weihnachts-Verkauf. bietet Ihnen alle Vorteile. Enorme Auswahl. — Qualitätsware. Konkurrenzlos billige Preise. Korbmöbel: Weidensessel 10.-, 7.-, 5.50; Peddigsessel 19.-, 15.-, 9.50; Tische 15.-, 12.-, 8.-; Ganze Garnituren (4teilig) 70.-, 41.-, 35.-; Polstertrüben 15.-. Johann Heß, Kaiserstrasse 123.

Eine Schwitzkur ermöglicht unser elektrisches Hauslichtbad überall dort, wo elektrischer Anschluß vorhanden ist. Preis Mk. 60.-. SIEMENS & HALSKE & Techn. Büro Karlsruhe. Kaiserstrasse 172. Fernsprecher 752 u. 758.

Christ. Fränkle Goldschmied. Für die Feiertage. Bratgänse per Pfd. Mk. 1.40. Mastgänse per Pfd. Mk. 1.60. W. Kloster, Badstr. 51 (Ludwigsplatz). Telefon 1832.

Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder. Wildleder - Mochaleder, Nappaleder - Ziegenleder, Dänischleder. Stoffhandschuhe von einfachst. bis feinst. Ausführung. Gefütterte Leder- und Stoffhandschuhe. Handschuh-Haus Rud. Hugo Dietrich. Mein Lager ist z. Zt. wieder wie im Frieden mit Fabrikaten allerersten Güte auf das reichhaltigste sortiert.

Unerreicht in Qualität u. Klangwirkung ist das Elektromophon. Makulatur-Papier. Verkaufe ein größeres Quantum Sortenkloßware Eichenkloßware. K. Mall, Baugeschäft, Esslingen b. Karlsruhe.

Kein Reißen mehr durch Reißweg! Hervorrag. wirksam geg. Rheumatismus. Oh verblüfft. Erfolg schon nach einmal. Anwendg. Auch bei Ischias bewährt. Erhältlich in Apotheken. Depot: Leopold Feibig, Karlsruhe. MANDOLINEN. Italienische und deutsche. — Gute Toninstrumente. Musikalienhandlung, Kaiser- Ecke Waldstrasse Fritz Müller.

W. Kloster, Badstr. 51 (Ludwigsplatz). Telefon 1832.

Briefumhügel liefert o. Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

trockene, leibere Ware, für Glaser, Schreiner und Zimmerleute in Waggons oder Büchsen. blattl. K. Mall, Baugeschäft, Esslingen b. Karlsruhe.

MANDOLINEN. Italienische und deutsche. — Gute Toninstrumente. Musikalienhandlung, Kaiser- Ecke Waldstrasse Fritz Müller.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Rede Dr. Schachts an die Bankiers.

2 Milliarden Gold und Devisen in der Reichsbank. — Eine Diskontomäßigung im nächsten Jahre wahrscheinlich.

Bei dem Bankfett, das der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankierverbandes in Berlin im Kaiserhof veranstaltete, hielt der Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Rede, die auch für weitere Kreise von höchstem Interesse ist. In den Reden gehörten: Reichspräsident Herr. Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning, Reichsfinanzminister Dr. Brüning, Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Dr. Brüning, Reichsminister für Wirtschaft Dr. Brüning, Reichsminister für Arbeit Dr. Brüning, Reichsminister für Verkehr Dr. Brüning, Reichsminister für Volkswohlfahrt Dr. Brüning, Reichsminister für Jugend Dr. Brüning, Reichsminister für Frauen Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsveteranen Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsbeschädigte Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsinvaliden Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsopfer Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsgefangene Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsinternierte Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsheimkehrer Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsbeschädigte Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsinvaliden Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsopfer Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsgefangene Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsinternierte Dr. Brüning, Reichsminister für Kriegsheimkehrer Dr. Brüning.

Es ist mir eine um so größere Freude, daß ich Sie heute abend hier begrüßen darf, als ich Ihrem Arbeitsfreizeit seit mehr als zwei Jahrzehnten angehört habe, die die vergangenen Jahre, insbesondere über das deutsche Bankgewerbe, gebracht haben. Die Kreditwirtschaft hat in den fünfziger Jahren die Inflation weniger entschieden bremst, als manche andere Gewerbe, die früher und später in der Lage waren, die sogenannte Blüte in die Sachwerte anzutreten.

Die Zukunft des deutschen Bankgewerbes ist sicherlich keine rosige. Sie werden alle Tätigkeiten und allen Fleiß aufbringen müssen, um der deutschen Wirtschaft auch nur einen Bruchteil der Dienste leisten zu können, die das Bankgewerbe in der Vergangenheit geleistet hat. Dabei werden wir aber wenigstens einen festen Boden unter den Füßen haben, das ist unsere Währung. Ich kann selbstverständlich keinem Spekulanten versichern, Zweifel in die Stabilität der deutschen Währung zu haben, aber ich möchte darauf aufmerksam machen, daß die Reichsbank unter dem neuen Bankgesetz souveräner Herr ihrer Währung ist, und ich glaube nicht, daß ich noch einmal eine Reichsbankleitung finden wird, die nicht entschlossen ist, die Goldparität aufrechtzuerhalten und die Wirtschaft zu zwingen, sich darauf einzurichten, nicht aber etwa umgekehrt, die Währung den etwaigen Schwankungen der Wirtschaft anzupassen. Das mag hart klingen, aber ich bin der festen Überzeugung, daß nur, wenn wir von dieser festen Grundlage ausgehen, wir die notwendigen wirtschaftlichen Kräfte mobilisieren werden, die ohne Erleichterung der Währung eine Aufrechterhaltung unserer auswärtigen Zahlungsbilanz gewährleisten. Nur wenn diese Ueberzeugung überall Platz greift, werden wir das internationale Geschäft, auf das wir angewiesen sind, wieder in Gang bringen.

Zur Zeit ist ein reichlicheres Ausmaß ausländischer Kredite zu konstatieren. Soweit ich indessen sehe, sind alle diese Kredite bisher mehr oder minder kurzfristig und die Gefahr einer gelegentlichen Auslandszurückziehung dieser Kredite bei etwa steigenden Zinssätzen des Auslandes ist nicht von der Hand zu weisen. Die Reichsbank hat es deshalb für richtig gehalten, einen großen Teil der jetzt im Kreditwege erhaltenen Kredite für den deutschen Bankstand zur Verfügung stellen zu lassen. Der Gold- und Devisenbestand der Reichsbank, einschließlich der Devisen aufzunehmen und zu konvertieren, um für einzelne der wir ja zunächst nur inwärtig ausweisen, als er für die Notwendigkeit herauszufallen, beträgt zur Zeit über 2 Milliarden Mark. Ich bin der festen Überzeugung, daß wir durch eine starke Konterpartie gegen die zur Zeit laufenden Auslandskredite erlangen können, daß auch die deutschen Kreditnehmer darauf aufmerksam machen, daß auch abgesehen von den Devisen nicht gegen eine Vereinnahmung neuer Devisen, sondern nur gegen den Reichsmark abzugeben sich verhalten können, und ich möchte deshalb immer wieder darauf hinweisen, daß es unter allen Umständen notwendig ist, bei der Vereinnahmung ausländischer Kredite auf ihre produktive Verwendung das Hauptgewicht zu legen.

Erreicherungswerte verfahren wir auch auf dem inneren Geldmarkt ein langsames Wiederaufleben unserer so sehr geschwächten Kapitalkraft. Die Kreditoren der Banken, Sparkassen, Genossenschaften und Reichspost haben seit Jahresbeginn noch den Reichsbank erhaltenen Zinsen etwa ein Verdoppeln erfahren auf schätzungsweise zusammen 6½ Milliarden Mark. Selbstverständlich sind das nicht im wesentlichen Spargelder, sondern der Anteil der klassischen Depots und Sparer, die an dieser Ziffer im wesentlichen geringer als in der Vorperiode sind. Immerhin genügt es, die Wirtschaft wieder daran, im Gegensatz zur Inflation, größere Reserven zu bilden, die sich auch noch in bescheidenem Umfang, geltend gemacht und eine Annäherung an den Reichsbankdiskont herbeiführen, die bereits die Frage einer Diskontomäßigung in den Bereich der Erörterung gezogen hat. Da ebenfalls über den Jahreswechsel eine Veränderung im Diskont von niemandem erwartet wird, so ist mir die Möglichkeit gegeben, darüber hier ruhig ein paar Worte zu sprechen.

Die Reichsbank steht immer noch im Zeichen der Kreditkontingenzierung, die allerdings gegenüber dem 7. April 1924 eine Erweiterung von mehr als 15 Prozent erfahren hat, was noch die Ausleihungen der Golddiskontbank kommen. Theoretisch würde man natürlich bei dem System der Kontingenzierung auch einen Diskont von 5 Prozent anwenden können, aber es wird doch immer das Bestreben einer Notenbank bleiben müssen, den Diskont in einem gewissen Verhältnis zu den Zinssätzen des privaten Kapitalmarktes zu halten. Ich würde deshalb wünschen, daß die Bestimmungen der Reichsbank um die Schaffung eines Privatskontomarktes etwas mehr Unterstützung bei den Banken finden würden, als dies bisher der Fall ist. Die Reichsbank wird überzweifelnd jedenfalls ihr Möglichstes in der Richtung einer Wiederverteilung des Privatskontomarktes tun, denn erst wird sich zeigen, ob die Frage einer Diskontminderung aktuell ist.

In jedem Falle wird die Frage der Ermäßigung von Zinssätzen und Bankdiskonten nach wie vor ein gemeinschaftlich zu erörterndes Ziel bleiben, um der Produktivität der Wirtschaft auch von dieser Seite zu Hilfe zu kommen.

Devisen- und Effektenmarkt.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 17. Dez. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei behaupteter Tendenz: Badische Bank 34, Pfalz, Spohlschützen 65, Diskontogeld 10, Badische Anilin 27,375, Chem. Rheinania 6,75, Brauerei Eichbaum 60, Frankonia 53, Mannheimer Versicherung 7,5, Seil Wolff 7,5, Benz 4,8, Dampfschiff Robberg 3,75, Dingler Maschinen 5,5, Gebr. Fahr 7,4, Germania 12,75, Heddersheim Kupfer 9,1, Karlsruhe Maschinen 3,3, NSU 7,5, Pfalz, Maschinenwerke 4, Pfalz, Nähmaschinen 13,3, Wagh & Freitag 2,9, Zuder Frankenthal 4,5, Zuder Waghäusel 3,5.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 17. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der heute Abend verkörperte stand unter dem Eindruck der politischen Lage, die durch die Erklärung des Zentrums, welches sich gegen eine Reichsregierung ausspricht, einer klaren Entscheidung wesentlich näher gerückt ist. In Börsenkreisen begegnete diese Erklärung einer überaus günstigen Auffassung, die denn auch in einem sehr lebhaften Geschäft ihren Ausdruck fand. Die Stimmung war fest auf allen Gebieten. Besonders der Montanmarkt zog wieder das ganze Interesse auf sich, jedoch die Steigerungen für diese Papiere eine Fortsetzung nahmen und größere Kursgewinne erzielt wurden. Auch die übrigen Märkte lagen fest, jedoch waren die Kursänderungen hier wenig bedeutend. Sowohl elektrische, wie chemische Papiere hatten neue Gewinne zu verzeichnen. Eine Ausnahme bildete der Bankaktienmarkt, der vernachlässigt blieb. Lebhaft und fest vertehrte der Markt der ausländischen Renten, von denen türkische und ungarische im Vordergrund standen. Das Geschäft war lustlos und die Kurse bröckelten weiter ab. Die Abendbörse schloß bei lebhaftem Geschäft und fester Haltung.

Man höre folgende Kurse: Kriegsanleihe 150—120, Anatolier I 7, Anatolier II 7,5, Bagdad II 9, Zolltürken 109—111, 4 pro. Konfols n. 1905 7, von 1908 7, Ungarische Goldrente 9,7, Berl. Handelsgesellschaft 136, Commerzbank 6,1, Darmst. Bank 12,4, Dt. Bank 12,77, Diskont 16,37, Dresdener Bank 8,40, Mitteldeutsche 1,75, Reichsbank 64,25, Rheinische Kredit 3, Montanwerte: Gelsenkirchen 92, Harpener 126,3, Klöner 62, Mannesmann 63—64, Mansfelder 4,1, Rhönit 53,50, Rheinische Braunkohlen 41,5, Rheinisch 50,6, Stinnes Riedel 42,5—43, Chemische Werke: Kali Werra 18,25, Bad. Anilin 27,75, Elb. Farben 24,45, Holzwerkstoff 7,75, Rütgerswerke 18,5, Bergmann 17,65, Reimer 2,50. — Transportwerte: Rhod. Pfund 3,62, Schantung 3,3, Balken 67,5, Sonstige Industriewerte: Klever 2,7, Möb. Zellstoff 27,50, Heddersh. Kupfer 9, Jungbans 12, Rhein. Metall 8,90, Julius Sichel 2,85.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Karlsruhe, 17. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Den vom Ausland gemeldeten hohen Kursen entsprechend ist die Tendenz sehr fest. Abfälle erfolgten aber nur zögernd bei fast gänzlicher Zurückhaltung des Konsums. Weizen neuer Ernte, handelsüblich, 25—26,50 G.M., Roggen, neuer Ernte, aktuell, 22,25—23,75 G.M., Sommergerste, je nach Qualität, 26—29 G.M., Winter, neuer Ernte, 17,75—20 G.M., ausgesprochen minderwertige Ware entsprechend billiger. Mais mit Sack (Plata) 22,50—23 G.M., Weizenmehl, Mühlenforderung, 39,75—40,50 G.M., Roggenmehl, Mühlenforderung, 36,50 bis 38 G.M., zur Abnahme fähiges Mehl billiger erhältlich, Weizen- und Roggenfuttermehl 16,25—17,25 G.M., Weizen- und Roggenkleie 13 bis 13,50 G.M., Spezialfabrikate entsprechend neuerer, Viertreter 22—23 G.M., Malzkeime 17—17,50 G.M., Speisefarrolle, gelblichste, 5,50—6 G.M. — Raufuttermittel: Voles Weizen, gut, getrocknet, 8,50 bis 9,50 G.M., Zwerne 10,50—11 G.M., Weizen-Roggenmehl, drabgepreßt, 6—6,25 G.M., alles per 100 Kilo, Mühlenfabrikate, Mais, Viertreter und Malzkeime mit Getreide ohne Sack, Produktivität Karlsruhe, Waagopreise, kleinere Quantitäten entsprechende Aufschläge. — Abteilung Spirituosen und Spirituosen: Der Verlauf der Preise war ziemlich schwach. Die Stimmung war dementsprechend nicht besonders belebt, und von irgend welchen wesentlichen Veränderungen der Preise für Brenn- und Spirituosen wurde nichts bekannt. — Abteilung Kolonialwaren: Kaffee und Tee im Preise unverändert. Raagopreise 0,44 G.M., Gersten 0,42 G.M., gelbe, gepulverte Erbsen 0,36 G.M., weiße, ungar. Verbohnen 0,48 G.M., Linien, mittel, 0,70 G.M., amerik. Schweinefett 1,95 G.M., Salatzil 1,45 G.M., Kaffeebohnen 0,66 G.M., Kakaoöl, ungesüßtes, 1,50 G.M., Kakaoöl, ungesüßtes, 1,80 G.M., alles per 100 Kilo.

Hamburg, 17. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Warenmarkt, Kaffee: Der Markt bot heute ein etwas ruhigeres Bild, doch blieben die Preise mit 124—126 sh für Santos inferior, 125—130 sh für prima, 134—138, für extra prima unverändert. Im Straßlachmarkt wurden wieder vereinzelt kleine Abfälle auf Basis von Offerten getätigt, die um 6/8 höher lagen. — Kaffee- und Abblaugungsware hatte heute nur ein bescheidenes Geschäft, bei stetiger Tendenz zu verzeichnen. In England ist die Tendenz sehr unheilvoll. Es werden wieder einige Versuche unternommen, die Preislaage zu heben. Das Angebot in Accra good fermented Januar-Abblaugung. Was von dort vorlag, bewegte sich zwischen 45 und 47 sh. Bahia bei schwimmender Ware in Superior zu 49, Sukkrot, bei dreiprozentiger Gewichtsgarantie an Ferner lagen Offerten der ersten Hand in Superior Thomé Februar-Mais zu 48/6, die auch zu diesem Preis Abfälle zur Folge hatten. — Reis: Der Markt war bei unbedeutendem Geschäft in Sofomare und auch neuer Ernte zu ziemlich unbedeutenden Preisen ruhig. Burma stellte sich loco und Dezember auf 17/9, Januar auf 17/6, Burma Bruch A) loco auf 13/14. — Ausland: Die Tendenz blieb bei sehr kleinem Geschäft ruhig. Früheste Kritische Notizen waren loco und Dezember 17/4, Januar und März 17/9 und April-Mai-Juni auf 17/7. Im Markt. Deutsche Weisenaufträge stellten sich Dezember auf 17/3, Januar-März und März-April-Mai auf 17. — Schmalz: Bei sehr leiser Tendenz notierte amerikanisches 41 1/2, raffiniertes 42—43 1/2 und Hamburger Schmalz 45 Dollars je 100 Kilo netto. — Getreide: Da die Auslandsnotierungen höher lauten, lagen auch hier die Preise leicht an. Das Geschäft blieb nach wie vor sehr klein. — Mehl: Tendenz sehr fest. — Hülsenfrüchte: Die Haltung des Marktes war lustlos, das Geschäft nur klein. Trotzdem konnten die Preise ihrer Stand behaupten. Chile Caballerosbohnen 27 bis 29 Pfund, Donaubohnen 18—19 Pfund, Donaubohnen, gereinigt, 20/10 Pfund, Mungobohnen 12—14 Pfund, russische Ferkelbohnen 27—30 Pfund, russische Zuderbohnen 13—15 Pfund per 1000 Kilo, Holländische Erbsen 26 1/2, voll. Gulden je 100 Kilo, Viktorienbohnen 20 Gulden pro Zentner. — Futtermittel: Das Geschäft war heute geratig, die Preise unverändert. Hafer 11,50, Weizen 10,50, Dinkel 5, Weizen, gebündelt, 6,50, Weizenroh 4,50. — Öle und Fette: Preise unverändert.

Mannheim, 17. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Weizenmarkt: Die Zufuhr aus dem heutigen Hopfenmarkt betrug 250 Ballen. Bis zur Stunde war sehr wenig Geschäft. Prima Gebirgshopfen wurden angeboten zu 270—280 K. — Viehmarkt: Auf dem Porzheimer Schweinemarkt loteten Milchschweine 30 bis 70 und Käufer 140—170 M. pro Paar. — Auf dem Schweinemarkt in Haslach wurde das Paar Käufer zu 75—90 M. und das Paar Ferkel zu 18—55 M. verkauft.

Metalle.

Berliner Metallnotierungen vom 17. Dezember: Elektrolytkupfer 138,50, Raffinadkupfer 127—128, Originalhüttenweiche 83—84, Originalhüttenrohblech (Preis im freien Verkehr) 75,50—76,50, Remelted-Plattengieß von handelsüblicher Beschaffenheit 66—67, Originalhüttenaluminium 230—235, Originalhüttenaluminium in Walz- oder Drahtbarren 240—245, Buntzinn, Straßzinn, Australzinn in Vert. Maß 525—535, Hüttenzinn 515—525, Reinmetall 320—330, Antimon Regulus 122—124, Silber in Barren (1 Kilo) 940 bis 950 Mark. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Zellstoff-Waldhof A.G. Mannheim-Waldhof. Die nun veröffentlichte Umstellungsbilanz auf Gold weist folgende Posten auf: Vermögensgegenstände Waldhof 175 318,71 G.M., Fabrikgrundstücke, Eisenbahn- und Quai-Anlage Waldhof 1 385 736,75 G.M., Tilgt 208 829,21 G.M., Gebäude, Maschinen, Apparate und Utensilien in Waldhof 5 591 638,97 G.M., in Tilgt 3 252 073,22 G.M., Vorräte und Wabungen 13 057 467,98 G.M., Debitoren 11 860 274,26 G.M., Wechsel 175 250,51 G.M., Kasse 36 221,18 G.M., vorausbezogene Zinsen usw. 71 712,82 G.M. und Effekten und Beteiligungen 4 599 378 G.M. Auf der Passivseite stehen 2 305 503 G.M. Anleihen, 10 395 742,76 G.M. Kreditoren, 150 000 G.M. Dr. Carl Clemm-Stiftung, 7000 G.M. Geh. Rat Haas-Stiftung und 20 155,85 G.M. Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungsfonds der Angestellten. Steht man dem Goldmarkt der Aktiva den Goldmarkt der Passiva gegenüber, so ergibt sich als Eigenkapital ein Betrag von 32 535 000 G.M. gegenüber dem bisherigen Aktienkapital der Gesellschaft von 463 Mill. M. Stamm- und Vorzugsaktien. Infolgedessen wird eine Ermäßigung des Grundkapitals erforderlich, die in nachstehender Weise vorgenommen werden soll: 8 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. A sind mit dem in Goldmarkt umgerechneten Wert der auf sie geleisteten Einlagen einzufellen. Dieser Wert errechnet sich auf 560 000 G.M., welcher Betrag für die Umstellung der 8 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. A in Vorschlag gebracht wird. 30 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. B, die sich im Verkehr befinden, sind mit dem in Goldmarkt errechneten Wert ihrer Einlagen einzufellen. Dieser Wert errechnet sich auf 1,8 Mill. G.M., welcher Betrag für die Umstellung dieser 30 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. B in Vorschlag gebracht wird. 25 000 000 M. Vorzugsaktien Lit. B sind Schupaktien, die zu Gunsten unserer Gesellschaft gebunden sind und mit dem in Goldmarkt umgerechneten Wert der auf sie geleisteten Einlagen einzufellen sind. Da auf diese Aktien 25 000 G.M. eingezahlt wurden, sind die Schup-Vorzugsaktien auf den Betrag von 25 000 G.M. umzufüllen. Von 400 Millionen M. Stammaktien sind 200 Millionen Mark Schup- bzw. Vorratsaktien zu Gunsten unserer Gesellschaft gebunden. Für 150 Millionen M. Schup-Stammaktien ist nur der eingezahlte Goldmarkwert einzufüllen. Dieser Wert errechnet sich auf 150 000 G.M., welcher Betrag für die Umstellung der 150 Millionen Mark Schup-Stammaktien in Vorschlag gebracht wird. 50 Mill. M. Vorrats-Stammaktien sollen gleich den übrigen Stammaktien umgestellt werden. Es wird beantragt, den Nennwert dieser Vorratsaktien von 1000 M. auf 100 G.M. zu ermäßigen. Das Dividenden- und Bezugsrecht dieser Vorrats-Stammaktien ruht bis zum Eintritt der Bewertung der Aktien. Diese Aktien sind zur Verfügung der Gesellschaft freihänderlich gebunden; der Anspruch gegen die Treuhänderin ist mit 5 Mill. G.M. auf der Aktivseite eingestellt. Dem Rest des Aktienkapitals in Höhe von nom. 200 Mill. M. Stammaktien steht somit ein Eigenkapital in Höhe von 25 Mill. G.M. gegenüber, das sich auf 200 000 Aktien verteilt. Es wird beantragt, den Nennwert der Aktie von 1000 M. auf 100 G.M. zu ermäßigen und einen Betrag von 5 Mill. M. der gesetzlichen Reserve zuzuführen.

Konferenzfabrik Joh. Braun A.G., Pfeddersheim bei Worms a. Rh. Die Generalversammlung genehmigte die Goldmarkbilanz, die wie wir bereits mitgeteilt haben, das bisherige Stammkapital von 125 Mill. M. im Verhältnis von 66% auf 1,875 Mill. Goldmark umstellt, das Vorzugsaktienkapital von 2 Mill. M. auf 20 000 Goldmark herabsetzt und einen Reservefonds von 189 500 Goldmark schafft.

Drahtmeldungen.

Mannheim, 17. Dez. In der heute hier abgehaltenen Sitzung des Badischen Rheinischhaffahrtkongresses, an dem Fendel und der Badische A.G. für Rheinischhaffahrt und Seetransport erklärte der als Vertreter des badischen Staats anwesende Finanzminister Köhler, die Rheinischhaffahrt sei durch den Friedensvertrag, durch die Inflation und durch die Folgen des Ruhrkampfes mit ganz ungeheurer Macht betroffen worden. Auch fernerhin werde die Lage der Rheinischhaffahrt außerordentlich schwierig sein. Es gehe nicht an, daß die Verwaltung der Rheinischhaffahrt eine Tarifpolitik treibe, die keine Rücksicht auf die Interessen der wirtschaftlichen und nationalen Interessen am Rhein nimmt. badische Staat sei als Vertreter dieser Interessen sowohl als als wie als Staat auf das stärkste beteiligt. Er habe die Rückgabe der Rheinischhaffahrt von Mannheim, Rheinau und Riedel gebilligt und sie gingen wieder in den Besitz des badischen Staates über. Von Berlin müsse gefordert werden, daß es in Frage der unbedingt erforderlichen Wasserumschlagung endlich aus den Ermäßigungen herauskomme und daß endlich Politik auf dem Gebiet der Wasserumschlagungstarife getrieben werde, die die Rheinischhaffahrt nicht vollständig erdrossle. Die Rheinischhaffahrt habe Ungeheures erduldet, und die beiden Konzerngesellschaften hätten von einem Niederbruch erzählt, der eine Zeit lang die Welt aufkommen ließ, daß man überhaupt nie mehr in die Höhe kommen werde. Wenn dies doch geschehen sei, so sei das nicht der Tarif der Rheinischhaffahrt zu danken, sondern es sei trotz dieser gelungener aus dem Unglück herausarbeiten. Aber es müsse verlangt werden, daß man sich endlich entschließe, die Wirtschaft am Rhein als berechtigt anzuerkennen und zu Wasserumschlagungstarifen zu kommen, die es auch der Rheinischhaffahrt ermöglichen, die Konkurrenz zu nehmen; und an ihrem Teil mitzuwirken und zu schaffen an dem, was am Rhein zu erhalten und zu schaffen gibt. — Die G.M. Rheinischhaffahrtsgesellschaft vorm. Fendel, in 4 Aktionäre 3384 Stimmen vertreten, genehmigte die Goldmarkbilanz und die Umstellung. Die Bewertung des Vermögens bei beiden Gesellschaften unter Berücksichtigung der vom Rheinischhaffahrt der Rheinischhaffahrtinteressen festgelegten Einheitswerte erfolgt, wobei dem Alter der Schiffe entsprechende Abschreibungen gemacht wurden. Danach erscheint der Schiffspark mit 2283 Mill. G.M. Gebäude mit 0,71, Krane, Geräte und Wagen mit 0,32 Mill. G.M. fidei mit 0,18 Mill. G.M., Beteiligungen, Wertpapiere mit 0,41 Mill. G.M. Debitoren mit 1,04 Mill. G.M. und andererseits 1,54 Mill. Mark. Das wurde von 4 Mill. G.M. auf 4 Mill. G.M. umgestellt. — Der Badische A.G. für Rheinischhaffahrt und Seetransport erfolgte die Umstellung des WM-Kapitals gleichfalls 4 Mill. G.M. auf 4 Mill. G.M. Kreditoren haben 0,9 Mill. G.M. als Vermögen wird dagegen ausgewiesen der Schiffspark mit 2283 Mill. G.M., Gebäude mit 0,71 Mill. G.M., Krane, Geräte, Wagen mit 0,32 Mill. G.M., Ertragsanteile mit 0,18 Mill. G.M., Inventar mit 0,41 Mill. G.M., Debitoren und Wertpapiere mit 0,25 Mill. G.M. und Debitoren mit 1,558 Mill. G.M. Rentenmarkt.

In der G.M. der Emil Paquet A.G. in Birmensdorf heute in Mannheim stattfand und in der 7810 Stimmen vertreten waren, wurde die Umstellung des A.G. von 8 Mill. G.M. auf 8 Mill. G.M. und die Goldmarkbilanz einmütig genehmigt. Der Vorsitzende bemerkte, daß es sich im Vergleich mit anderen Fabriken um ein recht günstiges Zulagenverhältnis handelt. In den A.G. wurde Direktor Dr. Karl Fuchs (Rhein. Creditbank) zum Aufsichtsrat und Fabrikant Karl Roth aus Mannheim-Speyer zum Geschäftsführer ernannt.

Berlin, 17. Dez. Die G.M. der Rheinischhaffahrt vorm. Fendel und der Badische A.G. für Rheinischhaffahrt und Seetransport wurde die Umstellung des A.G. von 8 Mill. G.M. auf 8 Mill. G.M. und die Goldmarkbilanz einmütig genehmigt. Der Vorsitzende bemerkte, daß es sich im Vergleich mit anderen Fabriken um ein recht günstiges Zulagenverhältnis handelt. In den A.G. wurde Direktor Dr. Karl Fuchs (Rhein. Creditbank) zum Aufsichtsrat und Fabrikant Karl Roth aus Mannheim-Speyer zum Geschäftsführer ernannt.

Wie wir erfahren, scheidet mit dem Ende dieses Jahres Georg A. G. in Dresden aus dem Reichsverband der Deutschen Industrie aus, um in die Verwaltung der Badischen Anilin- und Sodafabrik einzutreten. Die Frage der Folgegesellschaft ist noch nicht geklärt. Es kommen jetzt noch zwei in Frage, deren Namen jedoch beim amtlichen Stand der Verhandlungen noch nicht genannt werden können.

Die Eisenhüttenwerke Thale A.G. in Thale legt ihre Goldmarkbilanz vor, die eine Kapitalumstellung auf 8 333 300 M. im Verhältnis von 3 zu 1 vorsieht. In der G.M. der Julius Binkh A.G. in Berlin, die Goldmarkbilanz vorlag, bemängelte Justizrat von Rheinischhaffahrt als Vertreter der Frau Binkh, die auf dem Bilanz und den Umstellungsbericht durch zwei Revisoren der immer Handelstammer zu überprüfen. Ein Aktionär stimmte dem Antrag zu, stellte aber einen Zulagenantrag, diese Prüfung nicht die Handelskammer, sondern durch Direktor Brochage von Deutschen Treuhandgesellschaft und durch Bankdirektor Siegel, Schlepfer vom Kassenverein vornehmen zu lassen. Die Zulagenanträge wurden angenommen, und so ergab sich die Vertagung der Generalversammlung auf den 23. Dezember.

Das unter Führung der Deutschen Bank stehende Bankaktienforum, das über die Kontrolle bei der Georg A. G. in Dresden, die Standard Commercial Tobacco Company in New-York einen Vertrag gesehen, auf Grund dessen ein sehr enge Zusammenhänge der Standard Commercial Tobacco Company mit der Jasmah Gesellschaft gestiftet sein würde. Gleichzeitig wurde das Kontingenzrecht durch Aktienaustausch ein erhebliches Interesse an der Standard Commercial Tobacco Company mit entsprechendem Einfluß erhalten. Die Standard Commercial Tobacco Company in New-York besitzt keine Tabakfabriken, verfügt aber über ein bedeutendes Handelsgeschäft. Maßgebend für die vorgesehene Transaktion ist die Ueberzeugung, daß die Vereinigung des Jasmah Konzerns einer so starken Tabakseinkaufsorganisation, wie sie der Standard Commercial Tobacco Company zur Verfügung steht, dem Jasmah Konzern eine besonders starke Stütze mit entsprechenden Zulagen ausüben würde.

München, 17. Dez. Die a.-o. G.M. der G. Dittb. A.G. in Lag in München, genehmigte die Goldmarkbilanz und die Umstellung des A.G. von 8 Mill. G.M. auf 8 Mill. G.M. und die Goldmarkbilanz einmütig genehmigt. Der Vorsitzende bemerkte, daß es sich im Vergleich mit anderen Fabriken um ein recht günstiges Zulagenverhältnis handelt. In den A.G. wurde Direktor Dr. Karl Fuchs (Rhein. Creditbank) zum Aufsichtsrat und Fabrikant Karl Roth aus Mannheim-Speyer zum Geschäftsführer ernannt.

Wien, 17. Dez. Die Wöllerdorfer Affäre ist nunmehr endgültig beigelegt. Das Strafverfahren wurde eingestellt und mit der Strafgruppe ein Ausgleich getroffen. Der Reichsminister machte gestern im Nationalrat davon Mitteilung. Es zwischen dem Bunde und der Metallurg A.G. zu einem vollständigen Ausgleich gekommen sei. Das Strafverfahren wurde eingestellt. Die Metallurg A.G. bleibt in Wöllerdorf, wird im Verwaltungsrat und im Ertragskomitee paritätisch vertreten. Metallurgische vertreten sein und einen Administrator präsentieren. Schließlich wurden noch wichtige Vereinbarungen über die Wiedermachung wegen der Einräumung und Zurückzahlung von Krediten durchgeleitet.

Bad. Landestheater. Donnerstag, 18. Dezember, 7-10 Uhr. (6.-) B 14. Th.-G. 4801-5000, 6701-7000. In der Neuenstudierung: Das Glückchen des Eremiten.

Der Bachverein wird Anfang Februar die Krönungsmesse von Mozart aufführen. Stimmbegabte Herren, auch Damen sind noch willkommen. Anmeldung an Konservatorium, Sofienstraße 43; ebenda letzte Probe vor Weihnachten Freitag, den 19. Dezember, abends 9 Uhr. 21281

Colosseum Täglich 8 Uhr abends Das große Weihnachts-Variee-Programm

Kaffee Odeon Heute Donnerstag, 8 1/2 Uhr abds. Großes Sonder-Konzert unter Leitung des Kapellmeisters Hürzer-Morano Aus dem Programm: 21218 Ouvertüre zur Oper „Undine“ Lortzing Fantasie aus d. Oper „Hänsel und Gretel“ Humperdinck L'eresienne Suite Bizet.

Kunsthause Sebald jetzt Karlstraße 29a. Tel. 4130 Dezember-Ausstellung Prof. A. Babberger, Prof. F. Kallmorgen, Prof. Württemberg: Gemälde/Zeichnungen Sebald-Keramik 20894 Bücher/ Porzellan/Kristalle Graphik/Bronzen

PIANOS Grosse Auswahl! In allen Holz- und Stilarten, nur bestbewährte Fabrikate, von 950 Mk. an Flügel von 1850 Mk. an Geinr. Müller Klavierbauer Schützenstraße 8. Teilzahlung gestattet. Ältere Instrumente werden in Zahlung genommen.

Christbäume 4-500 Kottannen, 1-3 Meter lang, hat abzugeben. U. Großmann, Eilingen.

Violenen, Cello's für Schulen u. Orchester. Sehr preiswert. Große Auswahl. Musikalienhandlung, Kaiser-Ecke Waldstrasse Fritz Müller.

Künstlerhaus Restaurant Heute 18114 Konzert

Schnittmuster-Verkauf auch eine noch Maß, evtl. wird auch angefertigt. u. andrer. J. Weber, Südendstraße, Friedrichstr. 28, 2. Et. Abend 7 Uhr beginnt

Buppenklinik Ihre Buppen werden billig und leicht repariert bei 18782 Urban, Siegfriedstr. 88.

Detektiv-Institut Privat-Auskunftei ARGUS A. MAIER & Co. O. & U. Mannheim | Telefon 3805.

Verpackungs- u. Versand-Restaurants für alle Branchen. 6846a Hiltlath, Neustadtstr.

Heinrich Güssow Kartographische Fabrik Wetzlar.

Wellen- u. Serren- und Damen-Fahrräder nebst Zubehör, zu billigen Preisen haben werden auf Wunsch ausgereicht. 30654

Wilhelm Bez. Fahrradfabrik, Adlerstr. 32, Sebnitzstr. 11/12

Löwenrachen Kaiser-Passage 21287 Jeden Donnerstag Schlacht-Fest Samstag und Sonntag: Künstler-Konzert. A. Nitsche.

Hausfrauen! Ihr möchtet ganz bedeutend an Gas sparen! Ihr wünschet einen vollkommenen Ersatz für den im Betrieb teuren Backofen! Ihr möchtet auf einfachste und sicherste Art alles Gebäck zubereiten! Diese berechtigten Wünsche erfüllt Euch der wie ein gewöhnlicher Topf aufstellbare

Back-Apparat Moderna Kommt und überzeugt Euch persönlich, wie man einfach, sparsam und sicher im „Moderna“-Backapparat bäckt. Besucht in Euerem eigenen Interesse das

Schaubacken Eintritt frei im Restaurant z. Palmengarten, Herrenstr. 34a am Donnerstag, 18. Dez. 1924 am Freitag, 19. Dez. 1924 von nachmittags 2 Uhr an.

Für jedermann ganz unverbindlich, ohne jeden Kaufzwang. Es ladet höflich ein 6410a

Aluminium „Heros“ Aluminiumfabrik G.m. Freiburg Verkauf durch das Spezialgeschäft Aluminium „Heros“, Alum.-Fabrik Filiale: Karlsruhe, Herrenstrasse 25.

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei „Badische Presse“.

Polstermöbel Klubgarnituren in Moquette und Leder einzelne Klubstühle Diwan u. Chaiselongue bis zu den Feiertagen zu Sonderpreisen.

Max Oswald Schützenstraße 42.

Jede sorgsame Hausfrau muss sich die nebenstehende Packung einprägen, in der allein die Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband“ geliefert wird.

Sie ist unübertrefflich für Küche und Haushalt und entspricht den höchsten Anforderungen des verwöhnten Geschmackes. Preis 50 Pfennig das Halbpfund. frisch geküht

Wir bitten beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige illustrierte Familienblatt, die „Blauband-Woche“, gratis zu verlangen.

Kaufe fortwährend alter, sauberer, Schuhe und Mäntel. 21228 Biffucha, Zähringerstraße 30, Telefon 2298.

Linoleum, Käufer, Teppiche, Stühle etc. reiche Auswahl, bedruckt u. durchgehend. H. Durand, 26 Douglasstraße 26, Telefon 2455, 189a

Kapitalien 3-5000 Mk. Darlehen für 6 Monate gefordert. Gute Sicherheit, höchste Rendite. 21228

2000 Mark für sofortige, mögl. v. Guthaben. Angebote mit Fr. 21307 an die Badische Presse erbeten.

1300 Mark gegen gute Hypothek u. 10% Zinsen gefordert. Angebote mit Fr. 21300 an die Badische Presse erbeten.

200 Mark gegen gute Sicherheit u. 10% Zinsen gefordert. Angebote mit Fr. 21302 an die Badische Presse erbeten.

Beteiligung od. Vertrauensstellung mit vorl. 5000 Mk. von 1000 bis 2000 Mk. in teill. Unternehm. gefordert. Off. Off. um Fr. 21007 an die Bad. Presse

MATHIS Wir haben zur Zeit: 24 Wagen 2-3-4-Sitzer, offen und geschlossen der neuesten verbesserten Typen zu konkurrenzlosen Preisen auf Lager. Das schönste Weihnachtsgeschenk! Badener Kraftwagen-Ges. Mathis-Gen.-Vertretung Baden-Baden, Kreuzstrasse 4 Telefon 226, 6424a

Würzburger Antiquariats-Anzeiger Nr. 76 Illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts aus allen Wissenszweigen, Kupferstiche und Holzschnitte, Manuskripte auf Pergament. Katalog auf Wunsch unentgeltlich. A4482 J. Frank's Antiquariat, Ludwig Lazarus Würzburg, Theaterstr. 17.

Solinger Stahlwaren wie Taschenmesser, Tischbestecke, Scheren, Alpacabestecke und mehr in Rastermesser- u. Fabrikation, sämtliche Rasierutensilien Hen. Tintelott Tel. 4182 :: Rasiermesserhochschleiferei :: Amalienstr. 43

Wiefenhen (Bergfurter) Zuzerne in bester Güte, sowie Strohhäfer Wagenweise bei billiger Berechnung Wilhelm Lutz, Landesprodukte an erst. Schl am Rhein, Telefon 348. Gegen Schnupfen und Katarrh nichts besseres als Aëroclar 4 in allen Apotheken. 21180

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Karlsruhe

Berliner Börse vom 17. Dezember. Deutsche Staatspapiere: Goldanleihe 16.12/17.12 94.75/94.75, 4% Anleihe S. II 6.26/6.25, Eisenbahn-Aktien: Lombarden 7.8/7.75, Bayer. Eisenbahn 67.12/67.5, etc.

Anglo Cont. Gu. Annab. Steingut 10.25/10.75, Dürkopp 12.25/12.25, Harpen Barbow 11.75/11.75, Hartmann Masch 5.5/5.5, etc.

Hannover Wagn. Hanaa Lloyd 8.25/8.4, Harkort Bergow 1.2/1.2, Harkort Brück 16.75/16.75, etc.

Rhein. Stahlw. Rhein. Westf. 49.75/50.1, Kalkwerke 41.75/41.5, Rheinw. Oel. F. 6.75/6.5, etc.

Table with multiple columns listing various stocks and companies, including Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various industrial shares.

Am 9. Dezbr. entschlief sanft in Möttingen, wo sie Erholung suchte, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Sofie Kuhn Wwe.

im 65. Lebensjahre.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Müller Wwe., geb. Kuhn,
Scheffelstraße 54.

Die Beerdigung fand in der Stille in Möttingen statt. B42028

Grammophone

von 44 Vit. an,
Standapparate
von 180 Vit. an empfiehlt
Heinr. Müller
Schäbenstraße 8,
Teilschluma gefachtet.

Unterricht

Lehrer (abgeant) er-
teilt

**Nachhilfe-
Stunden**

in sämtl. Fächern. An-
fragen unter Nr. 21304
an die Badische Presse.

Harmoniums

prachtvolle Modelle
sehr preiswert bei
TH. KAEFER
Erbprinzenstr. 24
beim Ludwigplatz.

Piano

bittig zu verkaufen.
Dürmersheim,
Hofhaus am „Ercum“,
Kaffeeh. 318. B42026

Pianinos

preisw. bei Scheller,
Hofstr. 1. Klobbld.

3/7. Geige gezeichnet, auf
einem Ton, nebst
einigen Hölzer'scher
Reinigungsarbeiten preiswert
zu verkaufen. B41983

Schneider, Hardstr. 123,
III. (Im Brunnherthold)

**Erste
Verkäuferin**

für feineres Bäcker-, Borten- u. Gardinen-Spezialgeschäft
sowie für alle anderen
Nur sachkundige Damen im Alter von 24-27 Jahren wol-
len sich melden. Die Stelle ist angenehm, dauernd u. gut bezahlt.

Angebote unt. M. M. P. 1674 an Ala-Daalenstein u. Bog-
ler, Mannheim. B4484

**Günstiges
Weihnachtsangebot**

Kamelhaardecken 25.-
per Stück Mk. 60.-, 50.-, 40.-, 35.-, 30.-

Jaquarddecken 6.-
per Stück Mk. 25.-, 20.-, 18.-, 14.-, 12.-, 10.-

Arthur Baer, 133,
Kaiserstr.
Eing. Kreuzstr., gegenüber der kl. Kirche
Verkauf nur eine Treppe hoch.

Sonntag, den 21. Dezember
ist mein **11-6 Uhr geöffnet.**
Geschäft von

Statt Karten.

Anlässlich des Todes meiner Mutter sind mir aus allen Kreisen der Einwohnerschaft von Karlsruhe so viele Beweise mitfühlender Teilnahme zugegangen, daß ich nicht in der Lage bin, jedem einzeln so zu danken, wie ich möchte.

Ich bitte daher alle diejenigen, die in den schweren Tagen meiner gedachten, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Lauenstein-Dornauer,
Oberamtsrichter.
BONNDORF, den 16. Dezember 1924.

**Billig zu verkaufen, großer
Gasherd**

2 Kam., emailliert mit ge-
schliffener Platte u. Zink-
Wassersammelbehälter, Schloß-
bau c. 3. Stad. b. Katties-
mann. B42014

Bereits neuer, schöner
Kinderwagen
sehr billig zu verk. Kaffee-
h. 49, I. Bad. B42040

Schaukelständer
zu verk. Bannwaldstr. 7,
Deuter. B42037

Puppenständer
billig zu verk. Kaffee-
h. 49, I. Bad. B42029

**Ständer, Puppenwagen,
Gasherd, Kaffeeh. 49, I. Bad.**
Kattiesmann mit Dach zu verk.
Kaffeeh. 49, I. Bad. B42025

**Wagner
Drehanlagen**
zu verk. Bannwaldstr. 43,
2. St. rechts. B42036

Gelegenheit!
Schöner
Seal-Mantel
billig abzugeben.
Kaffeeh. 49, I. Bad. B42006

Herren-Pelzmantel
wie neu, prima Fütter
u. Krause billig zu verk.
Kaffeeh. 49, I. Bad. B42011

Su verkauf. ein neuer
Anabenmantel
für 10-12 J., bei Schö-
ner, Kaffeeh. 49, I. Bad. B42019

**3 neue Taussentep-
peden (altmod.) zu verk.**
Kaffeeh. 49, I. Bad. B42027

**30-50 Mark täglich
verdienen**

unverlässliche, arbeitsfreie und repräsentable
Herren durch provisionsweisen Verkauf meines
hugentischen Präparates in Kliniken, Sanatorien
Hotels usw.

**Bewerbungen unter F. F. 4395 an Rudolf
Mosse, Freiburg i. Br.**

Hallo!

Für einen tiefen Volkslager
wird tüchtigem Herrn die

General-Vertretung

evtl. für ganz Baden (besw.) der
Alleinverkauf mit Lagerhaltung
übergeben. Für sehr guten Verdienst
wird garantiert. Notiges Kapital zur
Vorgabehaltung Mk. 1000.- bis Mk.
3000.-. Bedingung: erbeten. Don-
nerstag, 18. Dezbr. 1924. Schloß-
Hotel, bei Herrn
M. Pelzer.

Tuch-Vertreter

bei Maß-Manufakturwaren-Geschäften u.
Konfektion gut eingeführt, sofort gesucht.
Provision, Spezialeinzel- und Gemein-
verkauf. Nur anspruchsvolle Herren mit Aufgabe
prima Referenzen werden berücksichtigt.

Hans Kähler, Neumünster i. Holst.
B4484

Abgehaute Beamte

geeignet zum Besuch der Detailgeschäfte,
können Vertretung bedeutender Fabrik (großer
Konsumartikel) erhalten. Ausg. Angeb. unter
**F. 2. K. 4083 an Rudolf Mosse,
Mannheim** A4477

Redaktions-Sekretärin

Dame mit guter Schulbildung und schneller
Aufnahmefähigkeit, die stenographisch und Schreib-
maschine perfekt beherrscht, zur Erledigung der
Redaktions-Korrespondenz, des Briefens, der Ein-
richtung der Redaktions-Archive und sonstiger
Arbeiten im Zusammenhang mit dem Redaktions-
Geschäft gesucht. Ansuchen unter Nr. 21219 an die
Badische Presse.

**Tüchtige, branchenkundige, erste, selbständig
Verkäuferin**

für Herren-Artikel gesucht.
Ausführliche Offerten erbeten an
Friedr. Methlow, Heidelberg.

Stellengeluche

I. Buchhalter
mit Lohnbuch-Kenntn.,
Steuern, Mahn- u. Forder-
wesen vertraut, sucht per
sich selbst od. ipat. entpr.
Beschäftigung. Angebote
unter Nr. 21245 an die
Badische Presse.

Cellist
sucht in Kino od. Kaffee-
haus Beschäftigung. Angebote
unter Nr. 21247 an die
Badische Presse.

Elektro-Ingenieur

erste Kraft, 38 Jahre, langjährige Erfahrung in
Projekt. Bau und Betrieb von Hoch- u. Nieder-
spannungs- und Lichtanlagen, sowie für Industrie-
gewerbe und Landwirtschaft. 15 J. in Großh. u.
in ar. Ueberlandwerk tätig. Genuß
an der Arbeit. Sucht Stellung. Off. Angebote
unter Nr. 21292 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer

vermietet Sie ab
schnellsten durch
eine kleine Anzeige
in der Bad. Presse.

2-3 möbl. Zimmer
in feiner Lage, mit Bad
und Küchenzubeh. zu ver-
mieten. Off. unter Nr. 21205
u. Nr. 21206 an die Bad. Pr.

Solcher freundlich
möbliertes Zimmer
zu verm. Vorholzstr. 30,
4. St. Deuter. B42001

Möbliertes Zimmer
in aut. Lage an soliden
besseren Herrn zu ver-
mieten. Wellenstraße 3,
Deuter. B42024

Möbl. Zimmer

an nur sol. Herr o. Herrn
auf 1. Jan. z. verm. Herr
Kraus, 62, 3. St. B41908

**St. möbl. Wohn-
nebst Schlafz.**

u. alklin. Dame an feinst.
sol. Herrn z. verm. Herr
Kraus, 62, 3. St. B41908

Zu vermieten

Lagerkeller
zu vermieten. Marktstr.
14. B42044

Möbl. Zimmer, 1. u. 2. St.
zu vermieten. Kaffeeh. 49,
I. Bad. B42043

Trodener

Lagerraum
mit od. ohne Büro auf Januar zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 21283 an die Badische
Presse erbeten.

8 Zimmerwohnung.

parterre.
Geboten wird

5 Zimmerwohnung.

3. Stod, helles im Zen-
trum der Stadt. Ang. u.
B4203 an die Bad. Pr.

Damen

suchen per 1. Jan. 1925
auf möbl. gr. Zimmer
m. 2 Betten od. 2 kleinere
möbl. Stuhlstühle. Ang.
unter Nr. 21312 an die
Badische Presse erbeten.

Lehrerin

junges Dame,
sucht 1-2 möbl. Zimmer
mit Pension. Ang.
unter Nr. 21310 an die
Badische Presse erbeten.

**Möbliertes
Zimmer**

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küche und Bad oder
Bettzimmer für sofort in
der Altstadt u. in feiner
Lage. Geboten wird. Ang.
unter Nr. 21220 an die
Badische Presse erbeten.

1-2 möbl. od. 1 feeres
u. 1 möbliertes
Zimmer
gentl. Lage, gutes Haus,
evtl. m. Klavier u. Tele-
fonzubeh. ge. Angebote
unter Nr. 21308 an die
Badische Presse.

Möbl. Zimmer

gekauft auf 1. bezw. 15.
Januar 1925. Angebote
unter Nr. 21299 an die
Badische Presse.

mech. Weißnäherei

nicht laufende Aufträge im Dohlamaden,
Durchbrucharbeiten und Stickereien aller Art.
Anfertigung auch ganz ausserordentlich für Privatpersonen.
Bei Angebote unter S. A. 54 an Rudolf
Mosse, Stuttgart. B4488

Zu kaufen gesucht:

Für kapitalkräftige Käufer suchen
wir dauernd bei hoher Ansablung:
Wägen, Gerichte, Geschäfte
und Wohnhäuser. B41899

Zu verkaufen:

Geschäftshaus in guter Lage,
vorzüglich für
Weser und Bäder geeignet.

Einsparthaus mit ar. Schrei-
nerwerkstätte.

Wägen u. Herrschaftshäuser jeder
weil- und bestk. teils sof. besichtig-
bar. Außerdem diverse Güter, Getreide,
Wirtschaften, Geschäfte und Pri-
vathäuser.

Gänswein A.-G. für Immo-
bilien.
Kaiserstraße 136 und
A. Linder, Kaiserallee 67,
Telefon 2598, 649, 593.

Zu verkaufen

5 Stühle, zusammen 20
M. Kaffeeh. 49, I. Bad.

Wägen, Gerichte, Geschäfte
und Wohnhäuser. B41899

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Schreibmaschinen
Büromöbel**
billig zu verkaufen.

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

Größere Wirtschaft

gentl. Vogt Karlsruhe mit Nebenimm. Ge-
schäft, Stallung, ca. 300 Quadratmeter Hof, für
verl. Angeb. u. Nr. 21291 an die „Bad. Presse“

Immobilien

Metzgerei
sehr gutes Geschäft mit
Lebensmittel- u. Fleisch-
waren-Handl. Kaffeeh. 49,
I. Bad. B41916

Bäckerei
neuzeitlich eingerichtet, zu
verkaufen. Lebensmittel-
waren-Handl. Kaffeeh. 49,
I. Bad. B42012

Erstzins.
Gut, nach Lebensmittel-
geschäft mit 4 Zimmern,
neu. Lauch einer 3 Zim-
merwohnung sofort zu
verkaufen. Preis 3500 M.
Ang. u. Nr. 21281 an die
Badische Presse.

Gut erhaltener
**Kinderstufen-
wagen**
zu kaufen gesucht. Off.
unter Nr. 21286 an die
Badische Presse abzugeben.

Wer wird armen Kind
Puppenwagen
billig abgeben? Ang. u.
Nr. 21288 an die Bad. Pr.

Su kaufen ge-: Gebraucht
u. Emaline-Ausbe-
rungen, Anaben- oder
Wägen. Kaffeeh. 49,
I. Bad. B42012

Auto-Reifen

985x135 neu per 40 M.
zu verk. Kaffeeh. 49,
I. Bad. B42041

4 Volt-Akkumulatoren
in 5-6 Jahren neu, sowie
1 klein. Dehlmotor,
billig zu verkaufen.

**Wegener's
Konversations-Verikon**

17 neue, 16 acht-Ausgabe
zu verkaufen. B42011

Mundharmonika's

Akkordeon's, deutsche u. Wiener Systeme, sehr preiswert.
Musikalienhandlung, Kaiser- Ecke Waldstrasse
Fritz Müller.